

Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne

Mittwoch (Vormittag), 11. September 2019 / Mercredi matin, 11 septembre 2019

Erziehungsdirektion / Direction de l'instruction publique

80 2018.RRGR.741 Postulat 281-2018 Bütikofer (Lyss, SP)
Förderung der Schulsozialarbeit im Kanton Bern

80 2018.RRGR.741 Postulat 281-2018 Bütikofer (Lyss, PS)
Promotion du travail social en milieu scolaire dans le canton de Berne

Stefan Costa, Langenthal (FDP), Vizepräsident. Wir kommen zum Traktandum 80, einer Motion von Grossrat Bütikofer, «Förderung der Schulsozialarbeit im Kanton Bern». Diese wurde zurückgezogen; der Motionär gibt eine kurze Erklärung ab.

Stefan Bütikofer, Lyss (SP). Ich ziehe das Postulat zur Förderung der Schulsozialarbeit zurück. Das Thema ist mir zu wichtig, um hier eine knappe Niederlage zu riskieren. Ausserdem gehe ich nach den Antworten des Regierungsrates davon aus, dass auch eine Überweisung des Postulats – es ist ja nur ein Postulat, keine Motion – wenig bewirken würde. Wie Sie sich denken können, bin ich mit der Antwort nicht zufrieden. Offenbar wird der Nutzen der Schulsozialarbeit zwar nicht infrage gestellt, und trotzdem ist der Regierungsrat nicht bereit, dieses wichtige Angebot weiter zu fördern. Im Moment können erst etwa zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler im Kanton von dieser Unterstützung profitieren. Was der Regierungsrat aber in seiner Antwort unterschlägt, ist, dass viele der bestehenden Angebote nicht den Empfehlungen der ERZ entsprechen, und dies vor allem aus Kostengründen. Selber erwähnt er in verschiedenen Geschäften, die wir hier in diesem Saal behandelt haben, den Nutzen der Schulsozialarbeit, zum Beispiel bei der Interpellation von Grossrätin Graber zum Thema Mobbing (I 271-2017), zum Beispiel bei der Motion von Grossrat Kullmann zur Loverboy-Problematik (M 072-2018), zum Beispiel im Bericht zur Armut im Kanton Bern. Wenn die Schulsozialarbeit offensichtlich so wichtig ist, müsste er auch eine höhere Abdeckung anstreben. Eben: Der Nutzen scheint unbestritten, dies haben mir auch Gespräche mit verschiedenen Leuten hier im Rat gezeigt. Es profitieren die Schülerinnen und Schüler direkt, ihre Eltern, die Lehrpersonen und die Schulleitungen. Durch das frühzeitige Erkennen und Behandeln von Problemen können zudem langfristige negative Folgen vermieden werden, und hier profitiert der Kanton nachher ebenfalls finanziell. Nicht zuletzt wird die Schulsozialarbeit auch immer wichtiger beim Besetzen von offenen Lehrerstellen. Wir wissen, dass unser Kanton bei den Arbeitsbedingungen nicht mit unseren Nachbarkantonen mithalten kann. Hier wäre die Förderung der Schulsozialarbeit eine verhältnismässig kostengünstige Investition, um die Attraktivität zu erhöhen. Eben: Weil ich diese Massnahmen langfristig nicht verhindern will, ziehe ich für heute zurück.

Stefan Costa, Langenthal (FDP), Vizepräsident. Eine Mitteilung, bevor wir in die Mittagspause gehen: Ich bitte Grossrätin Karin Fisli und die beiden Grossräte Markus Aebi und Walter Schilt zum Generalsekretär. Ich bedanke mich bei der Erziehungsdirektorin für das Erscheinen. Wir fahren um 13.30 Uhr mit den Geschäften der POM fort. Die Sitzung ist unterbrochen, einen guten Appetit.

Hier werden die Beratungen unterbrochen. / Les délibérations sont interrompues à ce stade.

Schluss der Sitzung um 11. 40 Uhr. / Fin de la séance à 11 heures 40.

Die Redaktorinnen / Les rédactrices

Eleonora Windler (d)

Stefanie Lüscher (d)

Sara Ferraro (f)